



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz: Wohnsituation verschärft gerade in Corona-Krise Armut und Spaltung der Gesellschaft

08.08.2021, Hannover

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sieht in der aktuellen Wohnsituation in Deutschland gerade in der Corona-Krise ein wachsendes Armutsrisiko und eine zusätzliche Spaltung der Gesellschaft. Laut einer Studie der Böckler-Stiftung bleibt 1,1 Millionen Haushalten oder 13 Prozent aller Mieterhaushalte, in denen 2,1 Millionen Menschen leben, in Deutschland nach Abzug der Miete weniger als das Existenzminimum.

Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der LAK Niedersachsen, betont:

„Eine Wohnung, gutes Wohnen, ist ein Menschenrecht. Das wird durch die aktuelle Wohnsituation in Deutschland verletzt. Immer mehr Menschen sind in den letzten Jahren wohnungslos geworden und wenn immer mehr Haushalte über 40 Prozent ihres Einkommens für Miete zahlen müssen, wird diese Zahl weiter steigen. Gerade in der Coronakrise, wo viele Menschen von Einkommensverlusten betroffen sind, wächst da zusätzlicher sozialer Sprengstoff heran, und das vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Armutsquote mit 16 Prozent ohnehin auf Rekordniveau ist.

Ärmere Haushalte müssen einen bedeutend größeren Anteil ihres Einkommens für die Miete ausgeben. Trotzdem leben sie durchschnittlich auf deutlich weniger Wohnraum, in schlechter ausgestatteten Wohnungen und sind zunehmend von Wohnungsverlust bedroht.

Besonders katastrophal ist die Situation für Alleinerziehende, zu 90 Prozent Frauen, mit einem Armutsanteil von weit über 40 Prozent: Jedes vierte alleinerziehende Elternteil hatte nach Zahlung der Mietkosten weniger Geld zur Verfügung als im Arbeitslosengesetz als

Regelbedarf festgelegt.

Allein in Niedersachsen fehlen über 100.000 bezahlbare Wohnungen. Über 40 Prozent aller Haushalte in Oldenburg, Hannover, Braunschweig und Osnabrück müssen deutlich mehr als 30 Prozent ihres Nettoeinkommens nur für ihre Miete ausgeben.

Während das hochpreisige Wohnungssegment in den vergangenen Jahren von Investoren durchaus marktgerecht bedient wurde, fehlen vor allem bezahlbare Wohnungen für niedrige und mittlere Einkommen! Diese Mangelsituation stellt vor allem in Ballungsräumen mittlerweile selbst für die „normal“ verdienende Mitte der Gesellschaft ein Riesenproblem dar.

Die Wohnsituation und die wachsende Spaltung der Gesellschaft müssen zentrales Thema in allen Wahlkämpfen der nächsten Zeit werden.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen fordert u. a.

- *Die Gründung einer gemeinnützigen Landeswohnungsbaugesellschaft*
- *Der Bestand an Sozialwohnungen muss mindestens um 100.000 angehoben werden. Vorrangige Empfänger der Fördermittel sollten öffentliche Wohnungsunternehmen und Genossenschaften sein. Die Sozialbindung sollte unbefristet sein.*
- *Anmietung von menschenwürdigen Unterkünften für die schwächste Gruppe, die Obdachlosen, jetzt. Wenn der Winter da ist, ist es zu spät.*

Eine andere Wohnungspolitik ist möglich, sie muss nur gewollt und umgesetzt werden.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen. Details und aktuelle Mitglieder siehe anbei.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze

Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen – Geschäftsführer

0160 99 50 41 61

<http://www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de/>

<https://www.instagram.com/landesarmutskonferenz.nds/>